



**Schwarzwaldidylle** (am Stück an eine Wand gemalt von Jolanda Volz, gesehen Am Fuchsberg in Steinbach).

Fotos: Hoffmann

## Stärkere Stromleitung bei Halberstung geplant

Transnet: Leitungen bereits zeitweise überlastet / Bestehende Nord-Süd-Trasse wird ausgebaut / Einbindung der Gemeinden

Von Christa Hoffmann

**Sinzheim – Im Rahmen der Energiewende steht der Ausbau einer der beiden an der Rheinschiene verlaufenden Stromtrassen bevor. Davon wird auch Halberstung betroffen sein. Die 220-Kilovolt-Freileitung, die von Karlsruhe in Richtung Freiburg verläuft, soll ab 2019 auf 380 Kilovolt ausgebaut werden. Derzeit informiert der Netzbetreiber Transnet BW GmbH die anliegenden Gemeinden, um sie in die Planung mit einzubinden und mögliche Bedenken aus dem Weg räumen zu können.**

Hierbei sollen die bestehenden Masten einschließlich der Kabel demontiert und durch neue ersetzt werden. Konkret stehe noch nichts fest. Das Projekt soll auch im Gemeinderat Sinzheim vorgestellt werden, so das Stromunternehmen. Die Notwendigkeit der Maßnahme in dieser wichtigen Nord-Süd-Transportverbindung ergebe sich daraus, dass die Kabel bereits im Normalbetrieb zeitweise überlastet seien.

Das ist „eine heiße Nummer“, sagte Karl Leo Knopf,



**Die großen Masten hier bei Halberstung gehören zur 220-kV-Hochspannungstrasse, die aufgerüstet werden soll. Der kleine Holzmast trägt die 20-kV-Leitung des untergeordneten Stromnetzes.**

Foto: Karl Leo Knopf

Sprecher der Bürgervereinigung Halberstung, gestern auf BT-Anfrage. Er verwies darauf, dass es zudem in der Nachbarschaft parallel zur Autobahn eine 380-Kilovolt-Stromtrasse gebe, und nun die 220-kV-Leitung, die stellenweise nur 40 Meter vom Dorf entfernt verlaufe, auch noch aufgerüstet werden solle.

Wie Transnet, eine hundert-

prozentige Tochter der Energie Baden-Württemberg (EnBW), weiter mitteilte, soll die rund 120 Kilometer lange bestehende Freileitung zwischen Daxlanden im Norden und Eichstetten im Süden „durch einen Neubau in bestehender Trasse auf den Betrieb von 380 kV umgestellt werden, um sowohl den zukünftigen Aufgaben zur Sicherung der lokalen Strom-

versorgung als auch den Anforderungen zum überregionalen Stromtransport gerecht zu werden“.

In Mittelbaden werden neben Au am Rhein, Dumersheim, Bietigheim, Ötigheim, Muggensturm, Kuppenheim und Rastatt auch Baden-Baden, Bühl, Ottersweier, Sasbach und Achern tangiert sein. Grundsätzlich sei geplant, die

Leitung befinden, müsse im Einzelfall geprüft werden, ob eine kleinräumige Verlegung möglich sei.

In Halberstung sei zwar der vorgegebene Schutzabstand vorhanden, so Karl Leo Knopf, aber die neue Trasse würde dennoch eine große, negative Beeinträchtigung darstellen, weil sich die elektrischen Felder erhöhen würden, „vor allem das Magnetfeld“. Er wies auf mögliche gesundheitliche Gefahren hin. Zwei Häuser lägen in nur etwa 40 Metern Entfernung der Stromkabel. Der östliche Ortsrand von Halberstung befinde sich zudem mittig zwischen zwei Tragmasten und damit am größten Durchhang der Leitungen. Die ohnehin geringe Distanz der Leitungstrasse werde somit durch den geringsten Bodenabstand der Stromführung noch verschärft, meinte er. Dennoch ist er auch Realist: „Klar, wir brauchen den Strom“, sagte er.

Die Einreichung der Planunterlagen für das Planfeststellungsverfahren ist für 2017 vorgesehen.

Kostenfreie Hotline  
☎ (08 00) 3 80 47 01, E-Mail:  
dialognetzbau@transnetbw.de